



Badenburg bei Gießen. Hier entstand der Hessische Landbote.



Bilder von der Premiere in Wetzlar am 24. März 2007

Ein Teil des Büchnerprojekts war ein Kreativkurs zur künstlerischen Auseinandersetzung mit dem Dichter.

Krieg den Hütten...!

Wir – einige Menschen der WALI und ALI – beschäftigen uns seit einiger Zeit mit dem Dichter Georg Büchner. Wir lasen seine Werke, diskutierten über die damalige Zeit mit ihren politischen und gesellschaftlichen Entwicklungen und fragten uns nach der Aktualität seiner Schriften. Dabei stellten wir fest, dass viele Themen und Motive aus seinem Werk auch in unserem Leben eine Rolle spielen.

Es sind die Motive wie Freundschaft, Sehnsucht, Harmonie, Sexualität, Außenseitertum, Krankheit, Neid und Konkurrenz untereinander sowie die Zwänge durch rigide politische Verhältnisse, die uns in unserem alltäglichen Leben auch umtreiben und beschäftigen.

Unter der künstlerischen Leitung von Erich

1813 Georg Büchner wird im hessischen Goddelau geboren

1825 Büchner wechselt auf ein Gymnasium nach Darmstadt

1831 Büchner studiert in Straßburg Medizin. Wohnt bei einem Pfarrer, dessen Tochter Minna Jaegle er später heiratet

1833 Büchner beschäftigt sich mit den politischen Verhältnissen in Deutschland. Er kehrt nach Deutschland an die Uni Gießen zurück. Im November erkrankt er an einer Hirnhautentzündung

Schaffner erarbeitete die Theatergruppe daher eine Textcollage mit dem Titel „Krieg den Hütten, Frieden den Palästen“.

Der Name ist eine Abwandlung der berühmten Parole aus der von Büchner verfassten Flugschrift „Hessischer Landbote“ aus dem Jahr 1834: „Friede den Hütten, Krieg den Palästen“.

Dramaturgische Überlegungen

Schon die Textvorlagen, die wir ausgewählt hatten, sind in Inhalt, Struktur und Zweck extrem unterschiedlich: Flugschrift, Erzählung, historisches Drama, Briefe, romantische Komödie und plebejische Tragödie. So unterschiedliche Stellen lassen sich nur schwer aneinanderreihen. Uns war klar, dass die Aufführungsform den Zuschauern „helfen“ muss, die verschiedenen Darstellungsformen wie Volksszenen, Liebesszenen, Überlegungen Einzelner und Märchen der Großmutter zu verstehen und zusammen zu bringen.

Als Rahmenhandlung des Stücks haben wir ein Werkstattgespräch von Teilnehmern einer Arbeitsloseninitiative gewählt. Die Schauspieler transportieren so den historischen Kontext und vermitteln

1834 Büchner gründet in Gießen und Darmstadt die „Gesellschaft für Menschenrechte“ und entwirft den Hessischen Landboten. Sein Freund Minnegerode wird mit 158 gedruckten Exemplaren verhaftet

1835 Büchner wird von Untersuchungsrichtern in Offenbach verhört. Er flieht im März nach Straßburg. Wenige Tage später wird ein Steckbrief gegen ihn erlassen. Das Drama „Dantons Tod“ und die Erzählung „Lenz“ erscheinen in diesem Jahr

auch biographisches Wissen über den Dichter.

Die Zuschauer werden durch Einblendungen über der Bühne auch inhaltlich „geführt“ und bekommen den Kontext erläutert.



Zum Stück

„Das versteht doch keiner!“, war ein oft gehörter Einwand, bei unseren Diskussionen über die textliche Zusammenstellung des Stückes. Wie vermittelt man ein so komplexes Werk und wie stellt man es sinnvoll in den praktischen Kontext der Hütten und Paläste von heute, war eines unserer dramaturgischen Probleme im Vorfeld.

Filmprojekt

In Gießen erarbeitete eine Projektgruppe einen kurzen Vorfilm zum Theaterstück. Auf den Spuren Georg Büchners durchstreifte die Gruppe die Stadt, setzte sich mit seinen Thesen und Forderungen auseinander und produzierte daraus einen 15-minütigen Film, der Aktuelles aus der Stadt Gießen und zum Thema Arbeitslosigkeit zeigt und die Zuschauer/innen an das Theaterstück heran-

1836 Für ein Preisausschreiben des Cotta-Verlages schickt Büchner die Komödie „Leonce und Lena“ nach Deutschland. Für seine Untersuchung „Über das Nervensystem der Fische“ erhält er den Dokortitel in Zürich. Er arbeitet dort als Privatdozent. Im September beginnt Büchner am „Woyzeck“ zu arbeiten.

1837 Büchner erkrankt mit 24 Jahren plötzlich an einer tödlichen Typhusinfektion. Am 19. Februar können die Ärzte nur noch seinen Tod feststellen.

führt. Das Stück wurde außerdem komplett aufgenommen und zusammen mit dem Kurzfilm zu einem Film verarbeitet, der am 8. Juli 2007 im Kino Traumstern uraufgeführt wurde und demnächst im offenen Kanal gezeigt wird (Info: <http://www.ali-giessen.de>).



Mitwirkende

Das Theaterstück entstand in Kooperation der Arbeitsloseninitiative im Lahn-Dill-Kreis (WALI) mit der Gießener Arbeitsloseninitiative (ALI). Das Ensemble besteht aus rund 40 Personen, die sich die Bereiche Dramaturgie, Bühnenbild, Schauspiel, Technik, Fotografie, Öffentlichkeitsarbeit, Catering und anderes selbst erarbeiteten.

Technik / Bühnenbild

Andreas Reiss, Mario Seidler, Timo Rinker, Torsten Eid, Tiffany Laspe, Stina Heckelmann, Michael Lepper, Wolfgang Becker

Kostüme/Requisite

Eva Sorg, Birgitta Guth

Regie

Erich Schaffner

Schauspieler

Nimet Behoula, Veronika Dottke, Irmtraut Franken, Birgitta Guth, Marcus Jünger, Karla Keiner, Andreas Kreiling, Stefan Lerach, Kathrin Melchior, Karl-Heinz Nell, Tetsuro Pecoraro, Joanna Schymroszyk, Gisela Zentgraf

Projektleitung

Peter Diegel-Kaufmann

Filmprojekt

Andreas Kreiling, Tanja Eckert, Andreas Keller, Dieter Haberkorn, Dittmar Luckert, Öcan Kömürzi, Marek Lada, Danuta Lada, Joanna Schymroszyk, Karl-Heinz Nell, Michael ten Toren

Leitung Filmprojekt

Martina Bodenmüller, Amir Motearefi

Begleitendes Fotoprojekt

Albinus Großjohann, Thorsten Brandenburger, Timo Fritsch, Tanja Eckert



Die Aufführungen:

Stadttheater Gießen

Samstag, den 1. 12.2007, 20:00 Uhr
TiL-Studiobühne, Löbershof 8
Vorverkauf über Theaterkasse: 9,50 €, Erwerbslose 5 €
<http://www.stadttheater-giessen.de>

Hessenkolleg Wetzlar

Für Schüler/innen, Lehrer/innen, Ehemalige und Freunde des Hessenkollegs
Donnerstag, den 6. Dezember 2007, 11:30 Uhr
Brühlsbachstr. 15, Wetzlar
<http://www.hessenkolleg-wetzlar.de>

Heinrich Heine Club Offenbach

Montag, den 10.12.07, 19:30 Uhr
Theateratelier, Bleichstraße 14 H
Eintritt im Vorverkauf: 8,- Euro
<http://www.heinrich-heine-club.de>

Wir danken:

Horst Speitel für die Hilfe beim Bühnenbild, dem Stadttheater Gießen für die Kostüme und der Ev. Kirchengemeinde Niedergirmes für den Saal für Proben und Erstaufführung am 24. März 2007. Besonderen Dank auch an Ulrich Urband, Erich Schaffner und Klaus Mewes für die Zusammenstellung der Texte sowie die Idee und die Umsetzung des Werkstattgesprächs. Außerdem danken wir der Arbeitsloseninitiative Thüringen e. V. für die gemeinsame Kooperation im Rahmen der Seminare zur Aktualisierung Büchners. Dank gilt auch dem Offenen Kanal Gießen für professionelle Unterstützung und Kameraausleihe. Finanziell unterstützt im Rahmen des Förderprogramms "dieGesellschafter.de" vom Verein Deutsche Behindertenhilfe - Aktion Mensch e.V. und dem Zentrum Gesellschaftliche Verantwortung:

AKTION
MENSCH



Zentrum
Gesellschaftliche
Verantwortung
der Evangelischen Kirche
in Hessen und Nassau

dieGesellschafter.de

IN WAS FÜR EINER GESELLSCHAFT WOLLEN WIR LEBEN?

Arbeitsloseninitiative des Lahn-Dill-Kreis e.V. (WALI)

Bahnhofstraße 3, 35576 Wetzlar
Telefon: 06441/44048
Internet: www.wali-wetzlar.de

Arbeitsloseninitiative Gießen e.V.

Walltorstraße 17, 35390 Gießen
Telefon: 0641/389376
Internet: www.ali-giessen.de



Krieg den Hütten, Friede den Palästen!

Eine Theater-Collage nach
Georg Büchner



Zusammengestellt und aufgeführt
von der Arbeitsloseninitiative
im Lahn-Dill-Kreis e. V. (WALI) und
der Arbeitsloseninitiative Gießen e. V. (ALI)

Samstag, den 1. Dezember 2007
Stadttheater Gießen - TiL

Donnerstag, den 6. Dezember 2007
Hessenkolleg Wetzlar

Montag, den 10. Dezember 2007
Heinrich Heine Club Offenbach